


<h2>Felix Valk</h2> <p>geboren am 24.1.1893 in Emden</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p> <p><b>Todesdatum:</b></p> <p><b>Todesort:</b></p>	<p>Petkumer Straße 16</p> <p>31.3.1943</p> <p>Auschwitz</p>
 <p>HIER WOHNTE FELIX VALK JG. 1893 UNFREIWILLIG VERZOGEN 1940 BERLIN DEPORTIERT 1943 ERMORDET IN AUSCHWITZ</p>	<p>Felix Valk wurde am 24. Januar 1893 in Emden in der Oldersumer Straße Nr. 34 geboren. Seine Eltern waren der Schlachter und Viehhändler Isaak Valk und dessen Ehefrau Susanne geborene Bundheim.</p> <p>Nach dem Besuch der jüdischen Volksschule erlernte Felix bei seinem Vater ebenfalls den Beruf des Schlachters und Viehhändlers. Am 23. Januar 1931 heiratete er die Bäckerstochter Rosa Wolff, deren Eltern Wolf Wolff und Ehefrau Sara, geborene Glös in der Kleinen Faldernstraße 8 eine Dampfbäckerei betrieben. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor:</p> <p style="text-align: center;">Josef geboren am 25. Mai 1931 Senta geboren am 11. Mai 1934 Irmgard Susanne geboren am 26. Juni 1936.</p> <p>Die Familie wohnte in der Doelestraße Nr. 3. Im Laufe des Jahres 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage zusehends. Für die jüdischen Viehhändler und Schlachter wurde ein Berufsverbot erlassen. Im Jahr 1936 zog Felix Valk vorübergehend mit seiner Ehefrau und den Kindern in die Grasstraße, später in die Petkumer Straße Nr. 16.</p> <p>Vom 9. auf den 10. November 1938 (Pogromnacht) wurden alle jüdischen Männer bis zum 60. Lebensjahr verhaftet und in die Neutorschule getrieben. Am 11. November wurde Felix Valk zusammen mit den anderen Verhafteten in das KZ Sachsenhausen deportiert. Am 26. März 1940 musste Felix Valk mit seiner Familie Emden verlassen. Er zog mit seiner Ehefrau Rosa nach Berlin, die Kinder wurden nach Hamburg gebracht und kamen später nach. Die Familie wohnte getrennt bis 1943 im Bezirk Tiergarten unter verschiedenen Adressen. Am 1. März 1943 wurde Felix Valk durch die Geheime Staatspolizei von Berlin nach Auschwitz (Osttransport) deportiert und dort ermordet. Er wurde unter dem Datum vom 31. März 1943 für tot erklärt.</p> <p>Seine Ehefrau Rosa und die Kinder Josef, Senta und Irmgard wurden einen Tag später, am 2. März 1943, deportiert und ebenfalls in Auschwitz ermordet.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p> <p><b>Quellen:</b></p> <p><b>Patenschaft:</b></p> <p><b>Verlegeort:</b></p> <p><b>Verlegetermin:</b></p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Meldekarte, Standesamtsregister; ITS Arolsen; Bundesarchiv Gedenkbuch</p> <p>Dr. Jürgen Neubert</p> <p>Petkumer Straße Nr. 16</p> <p>23.04.2016</p>